



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

September 87

Bürgermeinung gefragt

Befragung zur Verkehrsberuhigung

In Mascherodes Straßen wird viel zu oft viel zu schnell gefahren. Es ist für die Autofahrer natürlich angenehm, auf geraden Straßen die Vorfahrt zu haben. Dann können sie, ohne in die Seitenstraßen zu sehen, so richtig durchziehen. Und wer macht das nicht, wenn er es besonders eilig hat? Nun sind in Mascherode glücklicherweise vielfach auch verkehrsreiche Straßen keine Vorfahrtsstraßen. Das soll das Tempo auf ein erträgliches Maß drosseln. Was ist aber dieses erträgliche Maß der Geschwindigkeit? Da gehen dann die Ansichten - vielleicht - auseinander. Wir meinen, daß in den meisten Straßen

Mascherodes die Geschwindigkeit, ohne daß der "Autofahrer in Eile" zuviel Zeit verliert, auf das zulässige Tempo 30 gedrosselt werden könnte. Ein Plan in der Braunschweiger Zeitung bestätigt dies als Planungsabsicht des städtischen Amtes für Verkehrsplanung. Warum aber dabei der Kohlikamp, die Kohlwiese und die Springäckern ausgelassen wurden, weiß wahrscheinlich keiner so recht. MASCHERODE AKTUELL will nun von den Anliegern gern genau wissen, wer es denn unterstützen würde, daß Tempo 30 eingeführt wird.

In der nächsten Zeit werden wir Sie, unsere Mascheroder Mitbürger, um Ihre Meinung fragen. Dazu werden wir in einigen Straßen Fragezettel (Fragebogen wäre zu viel

gesagt) verteilen. So in der Mitte der Woche. Am Samstag sammeln wir sie dann persönlich wieder ein. Wenn Sie inzwischen angekreuzt haben, ob Sie dafür oder dagegen sind - Ihre Kommentare sind erwünscht und machen diese Zettel für uns umso brauchbarer - dann werden Sie in den nächsten Ausgaben von **ma** lesen können, wie man in Ihrer Straße und anderswo im Dorf darüber denkt. Wir wissen dann, ob wir - in Ihrem Interesse - diese Sache mit dem uns zur Verfügung stehenden Druck weiterverfolgen sollen. Wir bitten Sie also einmal erneut um Ihre Mitarbeit, um ALLEN Politikern mitzuteilen, wie sie in Ihrem Auftrag handeln sollen. Mit freundlichen Grüßen. Die Redaktion





Zonen-Geschwindigkeits-Beschränkung

Warum Verkehrsberuhigung in Mascherode?

1) VERKEHRSSICHERHEIT

Im Ort ersparen hohe Geschwindigkeiten nur unwesentlich Zeit, verursachen aber vermehrt Unfälle, weil verschiedene Verkehrsteilnehmer hier aufeinandertreffen: spielende Kinder, langsame Fußgänger, forsche Radfahrer und träumende Autofahrer.

2) PARTNERSCHAFT

Die tatsächliche Bedeutung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs wird regelmäßig unterschätzt, obwohl der nichtmotorisierte Verkehr ca. 50% des innerörtlichen Verkehrs ausmacht. Durch langsameren Autoverkehr werden die Bedingungen für diese Verkehrsteilnehmer verbessert, so daß für kurze Wege noch öfter auf eine Autofahrt verzichtet werden wird.

3) WOHNWERTSTEIGERUNG

Langsamer Verkehr bedeutet weniger Lärm- und Abgasbelastigung. Die Ausgestaltung von Verkehrsberuhigten Straßen ist wesentlich attraktiver als die von Schnellstraßen, z.B. durch mehr Grünflächen, Aufpflasterung.

Wie läßt sich Verkehrsberuhigung erreichen?

1) Unser Dorf ist kein Neubaugebiet. Man kann heute weder die Straßen neu anlegen noch sie kostengünstig so gestalten, daß sie den modernen, beruhigten Straßen gleichen.

2) Das Verkehrszeichen "Verkehrsberuhigter Bereich" fordert bauliche Voraussetzungen und kann auch für die wichtigen Wohnsammelstraßen nicht in Frage kommen.

3) Die einzige Chance ist daher für Mascherode eine Geschwindigkeitsbegrenzung, die das Dorf als Zone mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit ausweist. Wie immer ist es mit Schildern allein nicht getan; es muß sich vielmehr das Bewußtsein dazu entwickeln!

Offener Brief des Planungsamt der Stadt Braunschweig

Betr.: Geschwindigkeitsbegrenzung in Wohngebieten

Sehr geehrter Herr Wieters, ich nehme bezug auf einen kürzlich in der Braunschweiger Zeitung erschienen Artikel über Testgebiete mit Tempo 30 und 40, über die Auswertung und Planungen der Stadt zur dauerhaften Einführung von Geschwindigkeitsbeschränkungen in Wohngebieten.

Ich sehe mich dazu durch zwei persönliche Erlebnisse veranlaßt, an Sie zu appellieren, in zwei Mascheröder Neubaugebieten unverzüglich Tempo 30 einzuführen. Eines meiner Kinder ist wie ein Nachbarkind wenige Wochen zuvor hinter einem geparkten Auto hervorgekommen und auf der Fahrbahn lediglich durch das eigene Reaktionsvermögen einem Zusammenprall mit einem herannahenden Fahrzeug entgangen. Typisch ist hier, daß die Gefahrensituationen nicht etwa mit Ortsfremden, sondern Bewohnern aus der näheren Umgebung entstanden sind. Sie hatten die höchstzulässige Geschwindigkeit bestimmt nicht überschritten, waren aber sicherlich schneller als 30 km/h gefahren. Im übrigen kann man täglich Fahrzeuge beobachten, die aufgrund der vermeintlich guten Übersicht auf den breit und vielfach gerade ausgebauten Straßen dieses Wohngebietes sicherlich 70 km/h und manchmal auch schneller fahren. Dies stellt eine echte Lebensbedrohung für unsere Kinder dar.

Ich richte meinen Appell auch an Sie, weil das gesamte Wohngebiet lediglich drei Zufahrten - nämlich die Straße Am Kleinen Schafkamp, den Alten Rautheimer Weg und den Schmiedeweg - hat und so mit nur drei Schildern vollständig erfaßt werden kann.

Ich hoffe auf baldige positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Gero Hille



TIERSCHUTZ



In diesem Sommer ging wieder ein trauriges Ereignis durch die Presse: Eine Ricke (weibliches Reh) war von wildernden Hunden im Mascheroder Holz gerissen worden. Nach Angaben der Jagdpächter schon der dritte Fall in diesem Jahr. Da viele Hundehalter die Instinkte ihrer Haustiere falsch einschätzen oder sogar nachlässig handeln, hatte die Verwaltung der Stadt 1986 den Versuch unternommen, eine Verordnung zu erlassen, nach der Hunde im Wald bei Androhung einer Ordnungsstrafe an die Leine genommen werden sollen. Die Hundelobby im Rat der Stadt hat diesen Vorschlag - vielleicht auch besonders deswegen, weil gerade Kommunalwahlen anstanden - in der Versenkung verschwinden lassen.

Die SPD-Fraktion hat diesen Vorschlag aufgegriffen und wollte für Mascherode, das auf drei Seiten von Wald umgeben ist und wo das Problem mit streunenden Hunden sehr oft auftritt, den Leinenzwang im Wald erreichen.

In der Bezirksratssitzung vom 17. 8. 87 stand der Antrag zur Abstimmung: Die Verwaltung wird aufgefordert, einen Leinenzwang für Hunde in den Waldgebieten einzuführen.

Nach leidenschaftlicher Diskussion - der Bezirksbürgermeister Steinau (CDU) hatte den Vorsitz der Sitzung abgegeben, um für die Freiheit unserer Haustiere zu kämpfen - wurde der Antrag mit 4 Stimmen dafür, 4 dagegen bei einer Enthaltung abgelehnt.

In der Bürgerstunde waren dann Stimmen der Bürger zu hören, die noch weitergehende Maßnahmen aus Angst

um die eigenen Kinder forderten.

Wir sind nicht der Meinung, daß die Freiheit unseres Kameraden, des Hundes, eingeschränkt wird, nur weil er im Wald an die Leine muß. Es ist wohl eher eine Einschränkung für den Hundehalter am anderen Ende der Leine, der auf diese Art gezwungen ist, sich dem Tempo des Hundes anzupassen.

Keiner hätte bei einem Leinenzwang unzumutbare Einbußen seiner Freiheit zu befürchten, aber im Wald herrschte mehr Ruhe und Sicherheit für das Wild. Die Jogger brauchten nicht jedesmal um ihre Beine zu fürchten, und die Kinder wären nicht in Gefahr, umgerissen zu werden, jedenfalls nicht im Walde.

AUS DEM BEZIRKSRAT

Straßenrandbefestigung an der Salzdahlemer Straße Richtung Salzdahlum

Die SPD-Fraktion fragt an: a) Sind der Verwaltung die außergewöhnlich hohen Gefahren für die Kinder durch den starken Verkehr auf dieser Schulwegstrecke bekannt?

Antwort: Ja!

b) Sieht sich die Verwaltung in der Lage, den Seitenstreifen der Landesstraße mit einer wasser gebundenen Decke zu befestigen, damit die Kinder auch bei nassem Wetter neben der Fahrbahn gehen können?

Antwort: Das Straßenbauamt Wolfenbüttel ist dafür zuständig. Hier muß Rücksprache genommen werden.

Die SPD wird auf eine positive Antwort aus Wolfenbüttel drängen.

Stadtwerke Braunschweig GmbH

Pressenotiz Erdgas

Erhält Mascherode Anschluß an das Erdgasnetz der Stadtwerke? Eine Antwort auf diese Frage kann erst gegeben werden, wenn die noch laufende Werbe- und Umfrageaktion beendet und ausgewertet ist. Interessierte Hausbesitzer konnten sich vor kurzem in einem "Info-Mobil" alle damit verbundenen Fragen beantworten lassen. Darüber hinaus besteht noch das Angebot einer selbstverständlich kostenlosen und unverbindlichen Beratung im Hause, wobei der jeweilige Zustand der Heizungsanlage berücksichtigt wird und die Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie laufende und feste Kosten nach einer Umstellung auf Erdgas eingespart werden können. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Stadtwerke den Erdgas-Preis zum 1. Oktober dieses Jahres zum vierten Mal innerhalb der letzten zwei Jahre senken werden.

Bis zum 30. Oktober besteht noch die Möglichkeit, sich für einen Grundstücksanschluß an das Gasnetz zu einem Subscriptionspreis zu entschließen. Vorteilhaft ist darüber hinaus das Angebot, die endgültige Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgasbetrieb innerhalb der folgenden 5 Jahre nach Fertigstellung des Hausanschlusses vornehmen zu können!

Voraussetzung für einen Anschluß Mascherodes an das Erdgasnetz der Stadtwerke ist jedoch eine hinreichend große Anzahl von Abnehmern in unserem Ortsteil. Nach Auskunft der Stadtwerke haben sich bisher jedoch noch nicht genügend Hausbesitzer verbindlich bereit erklärt, ihre Heizungsanlage mit dem umweltfreundlicheren Erdgas betreiben zu wollen. Tragen Sie jetzt durch Ihre Entscheidung mit dazu bei, daß in Mascherode mit Erdgas geheizt werden kann. Eine Entscheidung in vielleicht zwei oder drei Jahren nützt nichts, wenn heute mangels Beteiligung keine Leitung nach Mascherode gelegt wird!

Am 5. September besuchte der Kulturkreis mit mehr als 50 Personen die alte Kaiserstadt Königslutter - fast jeder 5. mit dem Fahrrad.

Unter den Linden am Kaiserdom zu Königslutter eingetroffen, waren wir von der Größe und Erhabenheit dieses Ortes gefangen.

Die herrliche Stille unter den uralten Linden, das historische Kopfsteinpflaster, das sich mit dem Gras der Grünflächen verbindet, die alten Fachwerkhäuser, die Stiftsgebäude und - alles überragend - der mächtige Dom aus hellem Elmkalkstein.

Es türmen sich Quader zu Mauern, die Macht und Größe spiegeln, die uns dieser Ort nicht vermuten läßt. Wir fragen uns, wie solch ein gewaltiges Bauwerk, das den romanischen Kaiserdomen in Worms und Speyer nicht nachsteht, ausgerechnet hier erbaut werden konnte. Ein Bauwerk, das nach seiner Planung und Errichtung so unverfälscht erhalten blieb, da dieser Ort mit dem Tode Kaiser Lothar III. seine Wichtigkeit wieder verlor.

Noch heute fasziniert die Karriere des Lothar von Süpplingenburg (*1075 als Nachkomme landarmer Markgrafen), ernannt zum Herzog von Sachsen (1106), gewählt zum König (1125) und in Rom vom Papst als Kaiser bestätigt (1133). Die hinter ihm stehenden politischen Kräfte förderten seinen Werdegang. Besonders die Kirche, an der Spitze der Erzbischof von Mainz, welcher der Witwe Heinrich V. die Reichsinsignien in Staatsstreichmanier abnahm und Lothars Wahl gegen die Erbfolge des Staufergeschlechts durchsetzte. Bei diesem Coup spielte die im geheimen abgesprochene Ehe zwischen Lothars Tochter Gertrud und Heinrich dem Stolzen von Bayern eine

wichtige Rolle. So gelang es ihm, einen Teil seiner weltlichen Opposition auf seine Seite zu ziehen.

Sein Zeitgenosse Otto von Freising beschreibt, daß Lothar aber nicht nur Spielball politischer Kräfte gewesen ist, sondern ein Mann, der "in der Lage gewesen wäre, die alte deutsche Kaiserwürde neu zu beleben." Dazu verblieb Lothar aber nicht die Zeit. Er starb 1137; ihm folgte sein Schwiegersohn Heinrich, vermutlich mit Gift ermordet, um die Machtkonzentration im Doppelherzogtum von Sachsen und Bayern zu zerschlagen. Beide sind mit ihren Ehefrauen im Dom zu Königslutter beigesetzt.



Vor einigen Jahren wurden bei Restaurierungsmaßnahmen diese Gräber geöffnet. Bilder von diesem Ereignis sind im Dommuseum zu besichtigen, wo auch unser Rundgang begann. Dieses Museum in den Räumen der ehemaligen Steinmetzschule besticht durch die anschauliche und klare Darstellung der Domgeschichte.

Der Rundgang durch das Gelände des Stifts zum Kreuzgang führte uns vorbei an der alten Linde, von der gesagt wird, daß sie zu Lothars Lebzeiten gepflanzt wurde (Baumchirurgen bestätigten ein Mindestalter von 750 Jahren).

Alle bildhaften Steinmetzarbeiten, ausgeführt von der Hirsauer Schule, zeigen die Auseinandersetzung zwischen dem Christentum mit der heidnischen germanischen Götterwelt. Die 10 Stützsäulen im Kreuzgang sind Meisterwerke der Bildhauerkunst; sie zeigen die handwerklichen Fähigkeiten der damaligen Dombauschulen und die Qualität des Elmkalksteins. Jede Säule ist in der Gestaltung der Schäfte und Kapitelle einzigartig; im Vergleich überrascht uns der Formenreichtum.

Den Dom selbst zu beschreiben, mit all seinen symbolischen Darstellungen, die uns heute Rätsel sind, die statischen Probleme und deren derzeitige Lösungen, die alten und neuen Fresken, die Abänderungen, die ablesbaren Improvisationen verschiedener Bauabschnitte, davon nehmen wir hier Abstand und schlagen allen Lesern vor, den Dom selbst zu besuchen und sich einer Führung anzuschließen. Auch wir werden wieder einmal nach Königslutter fahren, um mehr über den Kaiserdom zu erfahren und werden dabei auch die Gelegenheit bekommen, uns über die Steinmetzschule zu informieren.



Dauerbrenner Stöckheimweg



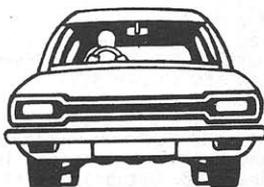
Während die politischen Kräfte am Ort sich permanent darum bemühen, die Verwaltung durch Anträge und Anfragen auf die Gefahren der Stöckheimstraße hinzuweisen, erkennt der "Apparat" nur dann einen Grund zum Handeln, wenn etwas Außergewöhnliches auf dieser Strecke passiert. Dieses Außergewöhnliche würde leider viel öfter geschehen, wenn Mascheroder Bürger den Weg nach Stöckheim mit dem Fahrrad so nutzen würden, wie sie es gerne täten. Jedoch die Angst hält sie davor zurück.



Der schwere Unfall einer Radfahlerin, die über die Brücke der B4 von Stöckheim kommend in Richtung Heidelberg abbiegen wollte und dabei von einem PKW erfaßt wurde, rückt die Forderung nach einem Fuß- und Radweg auch bei den Behörden deutlicher ins Augenmerk. Mag sein, daß die Radfahlerin nicht oder nicht rechtzeitig den Arm als Hinweis für ihre Fahrbahnüberque-

rung ausgestreckt hatte, doch hätte auch in diesem Fall ein von der Straße getrennt verlaufender Radweg für beide Beteiligten die Verkehrssituation klarer gemacht.

Ein Planfeststellungsverfahren für den Bau dieses Radweges wird es demnächst sicher geben, wie von dem Straßenbauamt Wolfenbüttel zu hören ist - doch es drängt die Zeit!

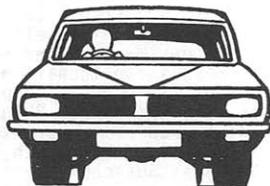


Wir wollen endlich ohne Angst und ohne Schaden mit dem Fahrrad in unser Nachbardorf fahren können!

Vor zwei Jahren beantragte die SPD-Fraktion im Bezirksrat den mit Sträuchern



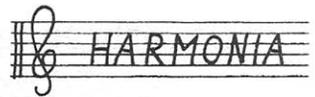
bewachsenen Bereich im Ort neben der Stöckheimstraße zu einem Radweg auszubauen, um wenigstens hier die Radfahrer von der gefährlichen Straße fernzuhalten. Doch leider tut sich nichts! Es sollte kein teurer Weg wer-



den; lediglich ein kostengünstiger, wassergebundener Belag war gefordert worden. Entgegen anderen politischen Kräften vertreten die hiesigen Sozialdemokraten, daß ein künftiger Radweg auf der nördlichen Seite der Stöckheimstraße liegen sollte. Nicht der zufällige Besitz des Landes darf ausschlaggebend sein für die Lage des Weges, sondern das Wohl der Bürger muß im Vordergrund stehen. Für den Weg auf der nördlichen Seite sprechen: die Orientierung der Verkehrsverbindung zur Stadt hin, ohne die Straße überqueren zu müssen (Hornsweg, Bruchanger), der größere Abstand zur Fahrbahn durch den Baumbestand und der geringere landwirtschaftliche Nutzen des Bodens im Schatten der Bäume.



Feuerwehr rettet Coffee-Sisters



Ein Abend im September. Für einen besonderen Auftritt wollen die Coffee-Sisters, eine beliebte Gruppe der Mascheroder Karnevalsgesellschaft noch einmal ihren Auftritt probieren. Sie suchen die Bürgerstuben auf. Unerwarteterweise tagt hier noch der Volksfestausschuß, bei einer entscheidenden Sitzung mit einem noch gemütlichen Schinkenbrotessen.

Kein Problem an sich, denn in der Altentagesstätte gibt es auch noch andere geeignete Räume!

Noch sind alle bemüht, eine Lösung für das kleine Problem schnell herbeizuführen. Der Bezirksbürgermeister (im folgendem BBM genannt) bietet an, die Volksfestausschußsitzung im großen Saal fortzusetzen. Eine Idee. Eine andere Idee kommt aus dem Ausschuß: Die Coffee-Sisters sollen in den Saal und das gemütliche Schinkenbrotessen wird fortgesetzt.

Nun wird es problematisch, da politisch! Das geht auf gar keinen Fall, sagt der BBM. Damit würde ein Präzedenzfall geschaffen.

Der Saal ist, wie schon zu oft in ma berichtet, ein

großes Tabu für eine ordentliche Nutzung - vor allem für den BBM, den Seniorenkreisvorsitzenden, die CDU-Mascherode

Es wird im Ausschuß abgestimmt, ob man nach oben in den Saal umziehen sollte. (Der Volksfestausschuß darf in den Saal, die Coffee-Sisters nicht. Warum?)

Zuerst siegt die Vernunft! Der Ausschuß bleibt in den Bürgerstuben. Das ist vernünftig. So sieht es die Mehrheit mit 15:3 Stimmen. Der nächste kluge Schritt wäre, daß nun die Coffee-Sisters in den Saal könnten.

Das darf nicht sein, sagen BBM und Seniorenvorstand, und nun wird es heftig im Ausschuß. Ortsbrandmeister Hans-Walter Langemann rettet die Sisters: Er gibt ihnen die Schlüssel fürs Spritzenhaus, in dem ein Fahrzeug fehlt, so daß Platz zum Üben ist. Danke!

Der Volksfestausschuß hat durch dieses Zwischenspiel gewiß nicht weniger Probleme als vorher; der gesamte Vorstand tritt nun doch zurück.

Nebenbei: Die Tanzgruppe der MKG übt in einer Schule in der Leonhardstraße.

Die schon zur Tradition gewordene Fahrt des MG V-"Harmonia" Mascherode ging in diesem Jahr in den Reinhardswald zur Sababurg. Am 22. August ging es um 7.30 Uhr vom Vereinslokal ab.

Da die Beteiligung sehr gut war, mußte noch ein Kleinbus angemietet werden. So ging die Fahrt in Richtung Salzgitter - Seesen - Bad Gandersheim - Einbeck und weiter in den Solling.

Bei sonnigem Wetter wurde vor der Ortschaft Dassel die Frühstückspause im Freien gemacht. Nach kurzer Unterbrechung vor Silberborn ging es weiter durch den Solling nach Karlshafen zur Mittagspause. Hier wurden wir von einem Stadtführer empfangen, der uns die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte von Karlshafen durch eine Stadtführung näher brachte, die von Herrn Jäcker organisiert war. Nach dem Mittagessen im Carolinum ging es weiter zur Sababurg. Hier wurde auch die Kaffeepause eingelegt. Anschließend ging es auf der "Deutschen Märchenstraße" durch den sogenannten "Urwald" in Richtung Gieselwerder und weiter dem Heimatort zu, um im Vereinslokal das Abendessen einzunehmen und den schönen Tag ausklingen zu lassen.

ceterum censeo



Oldtimer-Treffen in Mascherode.

den Frieden sichern

Wenn wir Sozialdemokraten in unseren "Kommunalpolitischen Leitsätzen" in Braunschweig für die Kommunalwahlperiode 1986-1991 die Friedenssicherung als eine der wichtigsten Aufgaben in der Kommunalpolitik ansehen, dann bleibt dies für uns nicht lediglich eine hohle Forderung, sondern bedarf der Umsetzung in die politische Praxis. Aus diesem Grunde haben wir eine Städtepartnerschaft mit der DDR, konkret mit Magdeburg, stets angestrebt.

Zu Magdeburg haben zu allen Zeiten besonders enge Kontakte bestanden. Wir Sozialdemokraten glauben fest daran, daß diese historisch gewachsenen Gemeinsamkeiten durch eine Städtepartnerschaft erheblich intensiviert werden können.

G. Glogowski (OB)

Seit dem 12. September kann man auch in Mascherode bleifrei tanken. Beim Umbau der Tankstelle wurde gleichzeitig eine Gefahrenstelle für Fußgänger beseitigt, die besonders bei Glatteis eine große Gefahrenstelle gewesen war: Auf Kosten der Familie Klinzmann wurde der schräge Fußweg geebnet.



Nachdem unsere Bemühungen zunächst an vielen bürokratischen Hindernissen zu scheitern drohten, gelang es, über die hervorragenden Kontakte des Vorstandsvorsitzenden der Salzgitter-AG, der als Braunschweiger Bürger die Städtepartnerschaft mit Magdeburg zu seiner Herzensangelegenheit gemacht hatte, die Kontakte zum Politbüro der SED zu nutzen: Ende Juli 1987 wurde mitgeteilt, daß die Stadt Magdeburg einer Partnerschaft mit der Stadt Braunschweig positiv gegenüberstehe. Damit ist der erste Schritt getan. Es gilt, konkret Schritt für Schritt weiter zu arbeiten.



Liebe Mascheroder,
nach der letzten "Fernfahrt" nach Königslutter - für die rege Teilnahme bedankt sich der Vorstand bei allen Beteiligten - bietet der Kulturkreis Mascherode erneut ein Angebot in unserer Nähe und hofft, damit wieder Ihr Interesse zu finden.
Wir laden ein:

**Am Sonnabend, dem 17. Oktober 1987
zur Besichtigung und Führung
durch das Schloß Richmond,
das Braunschweig-Kolleg
und die Deutsche Müllerschule**

In Dr. Franz-Josef Christiani haben wir einen Sachkundigen gefunden, der uns aus der Sicht des Architekten und Kustos der Stadt Braunschweig die baulichen Eigenheiten des Schlosses und der Außenanlagen erläutern wird. Besonders gespannt sind wir dabei auch auf die Stimmung, die sich in den seit einiger Zeit renovierten Räumen einstellt. Als Anregung bietet sich das von ihm 1984 verfaßte Buch "Schloß Richmond" an.
Den zweiten Teil der Vorführung übernimmt Herr Jürgen Schultze, Autor des 1978 veröffentlichten Buches "Die Akademie für Jugendführung der Hitlerjugend in Braunschweig". Durch seine Sachkenntnis erfahren wir über die besondere Bedeutung dieser Schule in Bauanlage und Ausrichtung in der Zeit des Nationalsozialismus.

**Wir treffen uns kurz vor 14 Uhr auf dem Vorplatz
des Schlosses Richmond, Wolfenbüttler Straße 55**

Wir würden uns freuen, Sie zu dieser Veranstaltung zu begrüßen. Bitte bringen Sie auch neue Freunde mit.

Mit freundlichen Grüßen

H. Kötterke

Jugendfeuerwehren in Berlin

Die diesjährige Wochenendfahrt der Jugendfeuerwehren des Unterkreises 4 (Leiferde, Mascherode, Melverode, Rautheim und Stöckheim) führte nach Berlin.

Start war am Samstag, dem 12. 9. ab Gerätehaus Mascherode. Nach problemloser Grenzüberschreitung war das erste Ziel die Flughafen-Feuerwehr Tegel.

Bei der Besichtigung waren die Jugendlichen von der Ausstattung der Wache und vor allem von der für sie unvorstellbaren Größe der hier stationierten Tanklöschfahrzeuge sehr beeindruckt.

Die nächste Etappe führte zur Hauptwache der Berliner Berufsfeuerwehr. Wegen eines Einsatzes des führenden Beamten mußte die Wachbesichtigung leider abgebrochen werden.

Nun konnte der Fahrer **Bernd Fischer** seinen Bus zum Jugendgästehaus steuern, wo die Quartiere bezogen wurden.

Am Abend erkundete jede Gruppe für sich die Berliner Innenstadt. Für den Sonntagmorgen hatte Unterkreisführer **Gerhard Klinzmann**, Organisator dieser Fahrt, eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Sie führte die Jugendlichen durch mehrere Berliner Bezirke, an verschiedenen Sehenswürdigkeiten vorbei bis an die Mauer, wo manch einer ein beklemmendes Gefühl bekam. Nach dem Mittagessen wurde die Heimfahrt angetreten, und bei der Ankunft in Braunschweig waren sich alle einig, daß eine solche Fahrt wiederholt wird.

Thomas Bunke



Die Fußballabteilung des TV Mascherode berichtet

Am 3. 9. 87 fanden im Vereinheim im Rahmen der Jahreshauptversammlung Neuwahlen der Abteilung statt. Für den nicht mehr kandidierenden **U. Lüddecke** wurde **P. Durow** einstimmig als Abteilungsleiter gewählt. Stellvertreter bleibt **F. Steinberger**. Als Jugendleiter wurde **T. Boog** gewählt, während **B. Bernats** neben seinem Amt als Börsenleiter stellvertretender Jugendleiter bleibt.

Die Saison 1987/88 hat ihren Spielbetrieb aufgenommen, die 1. Herren begrüßt als neue Spieler in ihren Reihen **T. Hoheisel** (HSC Leu), **C. Eschholz** (G. Wolfenbüttel), **D. Wasserschleiger** (SV Melverode/Hdg), **M. Mainka** (TSV Wendezelle), **T. Springer** (SC Victoria), **A. Rockel** (RSV) sowie **F. Löwegrün**, **D. Deutschmann** und **R. Hoffmann** aus der eigenen A-Jugend. Neben **A. Schmidt** und **T. Junker** (beide Freie Turner) wird zum 30. 9. 87 **R. Niering** aus beruflichen Gründen ausscheiden, dem die Abteilung für die weitere Zukunft alles Gute wünscht.

Höhepunkt der diesjährigen Spielzeit war das verdiente 3:3 gegen BTV Eintracht; begeisterte Zuschauer verließen zufrieden den Platz. Im Punkt- und Pokalspielbetrieb wird der TVM seiner Rolle gerecht. Die Mannschaft hat unter Trainer **W. Puls** an Spielkultur gewonnen.

Für die II. Herren konnte mit **H. Gummert** ein neuer Trainer gewonnen werden, auch hier geht der Trend wieder nach oben. Die II. wurde, wie die anderen im Kreis spielenden Mannschaften, in die Weststaffel umgesetzt, da hier unsere Nachbarvereine spielen.

Im Jugendbereich sind rückläufige Zahlen zu registrieren. So mußten für die A-Jugend (mit FC Rautheim) und B-Jugend (mit SV Melverode/Hdg.) Spielgemeinschaften eingegangen werden. Ansonsten sind, wenn auch mit Schwierigkeiten (besonders bei der C-Jugend), alle Staffeln besetzt. Durch die Bereitschaft weiterer Sportkameraden, Aufgaben zu übernehmen, hoffen wir, dieser Tendenz entgegensteuern zu können.

Unsere Damenmannschaft wurde für die Kreisliga gemeldet, diese wurde zusammen mit dem Kreis Peine gebildet.

Abteilungsleitung und Vorstand sind bemüht, für alle Mannschaften optimale Voraussetzungen zu schaffen, damit weiterhin für jede Alters- und Leistungsstufe Fußball im TVM angeboten werden kann.

Peter Durow

Die nächsten Termine der 1. Herren

20.9. 15.00 (A) Bor. Salzgit.
27.9. 15.00 (H) TSG Bündheim
4.10. 10.30 (A) GSC Goslar08
11.10. 15.00 (H) GA Gebhardshg.
18.10. 15.00 (A) VfL Seesen



MKG stellt sich vor

An alle Karnevalsfreunde - und solche, die es noch in der kommenden Session werden wollen!

Wir stellen uns vor!

Wir, das sind alle 105 Mitglieder der Mascheroder Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß - kurz MKG genannt -, also wir stecken mitten in den Vorbereitungen zur kommenden Session 87/88, die am 11. 11. auf dem Kohlmarkt mit einem zünftigen Biwak eingeläutet wird.

Mit allem Drum und Dran:

Prinzenproklamation, karnevalistischen Vorträgen und Gaumenfreuden - die Mascheroder Puffer sind vorzüglich!

Nach diesem Auftakt geht es erst richtig los. Jetzt kommen die Veranstaltungen, besonders bei Seniorenkreisen, im Blindenheim und in der Gehörlosenschule. Nicht zu vergessen unser großer Büttensabend in der Braun-

schweiger Stadthalle, zu dem Sie jetzt schon alle herzlich eingeladen sind. Unser Vereinsleben kommt natürlich auch außerhalb der Sessionszeit nicht zu kurz. Wir treffen uns an jedem 2. Donnerstag im Monat in unserer Vereinsgaststätte "Zum Eichenwald" ab 20 Uhr. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie doch einfach mal dazu.

Die einzelnen Gruppen (Tanz und Gesang) treffen sich ein-, zweimal wöchentlich.

Kennen Sie die MKG-Spatzen?

Unserer Gesangsgruppe könnten Sie vielleicht aus einer Verlegenheit helfen: Es fehlt ihnen ein Akkordeon- oder Gitarrenspieler - zur Spatzenbegleitung.

Der Höhepunkt außerhalb der Sessionszeit ist die **Blau-fahrt**. Unser Festausschuß hält das Fahrtziel zuerst immer so geheim, daß die unglaublichsten Mutmaßungen

entstehen und überrascht uns dann doch immer wieder mit gelungenen Stationen einer vergnüglichen Tagesfahrt.

Am 26. 9. geht es auch diesmal wieder los. Wohin? Na, ins Blaue! Mit Ihnen als neues MKG-Mitglied? **Kartenvorbestellungen für den großen Büttensabend am 23. 1. '88** und weitere Informationen beziehen Sie über unseren Präsidenten **Hannes Mertens**, Zimmermannweg 13, Tel. 69 16 12 oder der Schriftführerin **Susanne Knoblauch**, Im Dorfe 15, Tel. 69 54 65. Mit karnevalistischen Grüßen.

Helau!

Susanne Knoblauch

Session (für alle, die mit Karnevalbräuchen noch nicht vertraut sind) ist die Zeit zwischen dem 11. November und dem Aschermittwoch.

Bezirksratssitzung



Am 28. September um 20 Uhr findet im Saal der Altagsstätte die nächste Bezirksratssitzung statt. Mit einer Anfrage der SPD soll geklärt werden, was es mit dem Oldtimertreffen auf sich hat, welches der Bezirksbürgermeister Adolf Steinau in der Werbepresse angekündigt hat und von dem er behauptete, es gegebenenfalls gegen die SPD-Fraktion im Bezirksrat durchsetzen zu können.

Zu dem Zeitpunkt der Ankündigung war der SPD von derartigen Ideen noch gar nichts bekannt. Wie viele unserer Mitbürger halten wir aber nichts davon, uns unsere Sport- oder Bolzplätze durch Massenveranstaltungen von Ortsfremden ruinieren zu lassen, die man anderswo wegen der Umwelt- und Geräuschbelastung wegkomplimentiert hat. Interessierte Zuhörer sind zur Bezirksratssitzung immer willkommen. Im Anschluß an Bezirksratssitzungen findet eine Bürgerfragestunde statt, bei der Sie Ihre Meinung sagen können.

aus dem Bezirksrat

- Am Möncheweg

Wegen der Umsetzung von Kleingartenvereinen, die dem Bau der Autobahn A39 weichen sollen, blieb das Grabeland am Möncheweg in diesem Jahr unbewirtschaftet. Weil die Planungsabsichten jedoch auch im kommenden Jahr noch nicht verwirklicht werden können, soll ein neuer Pachtvertrag das gesamte Land zwischen den bestehenden Kleingärten und dem Möncheweg in eine Hand geben, damit das ehemalige Grabeland aufgeräumt und ordentlich bewirtschaftet werden kann.

- An der Stöckheimstraße

Der äußere Kurvenbereich soll in diesem Herbst mit Sträuchern bepflanzt werden, damit sich dort in den nächsten Jahren ein natürlicher Schutzwall bildet, um Fahrzeuge, die durch Glätte oder zu hohe Geschwindigkeit aus der Fahrbahn geschleudert werden, vor einem Sturz in den Straßengraben zu bewahren.

Kommunale Mandatsträger - Amtsträger i.S. des StGB

Offenbar aus gegebenem Anlaß teilt die Bezirksregierung mit, daß Ratsherren und Mitglieder der Bezirksräte nach der Annahme der Wahl dazu bestellt sind, in den Organen der Gemeinde Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrzunehmen, anders als Landtags- und Bundestagsabgeordnete.

Sie sind deshalb Amtsträger im Sinne des Strafgesetzbuches und können als Täter von Amtsdelikten, wie z.B. der Vorteilnahme, der Bestechlichkeit und der Verletzung eines Privat- oder Dienstgeheimnisses zur Verantwortung gezogen werden.

- Schulwegsicherung Möncheweg/ Kleiner Schafkamp

Der Übergang von der östlichen Seite der Straße "Hinter den Hainen" zur östlichen Seite des Möncheweges über die Straße "Am Kleinen Schafkamp" soll gekennzeichnet werden, so daß für jeden Verkehrsteilnehmer erkennbar ist, daß Schulkinder den Übergang benutzen, bzw. die Straße überqueren.

Der SPD-Ortsverein Mascherode trauert um seinen Genossen

ALFRED KURSAWE

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Dorfeiche und Landwehr sind Naturdenkmal geworden

Die alte Eiche vor dem Friedhof ist auf Vorschlag des Ortsheimatpflegers, Horst Habekost, als Naturdenkmal unter Schutz gestellt worden. Begründet wird der Schutz der Eiche und damit ihre Erhaltung mit ihrer Eigenart und ihrem ortsprägenden Charakter.

Ebenfalls geschützt wurde die Landwehr im Rautheimer Holz. Als Schutzzweck wird angegeben: Erhaltung der vegetationskundlich wertvollen Wallanlage mit seltenem Orchideenvorkommen.

- Kennzeichnung von Wanderwegen

Der Harzclub-Zweigverein Braunschweig hat einen Vorschlag unterbreitet, Wanderwege in den Gehölzen um Mascherode auszuweisen. Der Bezirksrat unterstützt diese Vorstellungen, denn sie könnten zur Beruhigung im Waldinneren führen, weil die vorgesehene Kennzeichnung fast ausschließlich Wege am Waldrand vorsieht.

Volkshochschulkurse

Der Kulturkreis Mascherode hat sich um Sprachkurse der Volkshochschule Braunschweig bemüht, die im neuen Raum des Kulturkreises und des Ortsheimatpflegers bei der Verwaltungsstelle stattfinden sollen. Durch Renovierungsarbeiten hat sich der Beginn der Kurse in Mascherode verschoben, so daß sie voraussichtlich im Februar 1988 beginnen werden. Interessenten für den Englisch- und Französischunterricht sind schon ausreichend vorhanden. Weitere Teilnehmer (auch für Rhetorik) können sich noch anmelden bei: Elke Gabriel, Tel. 69 67 13

- Buslinie 12 im Rautheimer Winkel

Bei der Konzeption des Bebauungsplans war bereits darauf verzichtet worden, eine Buslinie durch die Einfamilienhaus-Bebauung zu führen, weil eine Haltestelle in ca. 600 m Entfernung vorhanden ist. Es sind auch keine Verkehrsflächen für den öffentlichen Nahverkehr vorgesehen. Somit hat jede Initiative für eine Buslinie in diesem Bereich nur eine geringe Chance.

** Herausgeber: *****
***** SPD Mascherode**
** Verantwortlich: *****
***** Axel Bähge**
** Mitarbeit: *****
***** Dieter Pilzecker**
***** Horst Schultze**
***** Henning Kramer**
***** Elke Bein**
** Redaktionsanschrift: **
** Hinter den Hainen 16**
***** 3300 Braunschweig**
** Druck: ** Lebenshilfe**
** Auflage: ***** 1500**

